

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.
42. Jahrgang.

N^o 60.

Dienstag, den 21. Mai

1895.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf ein neuerliches Vorkommniß bringen wir hiermit in Erinnerung, daß nach § 369 Ziff. 1 des Reichsstrafgesetzbuches **Schlosser mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden**, die ohne obrigkeitliche Anweisung oder ohne Genehmigung des Inhabers einer Wohnung Schlüssel zu Zimmern oder Behältnissen in der letzteren anfertigen oder Schlüssel an denselben öffnen, ohne Genehmigung des Hausbesizers oder seines Stellvertreters einen Hausschlüssel anfertigen, oder ohne Erlaubniß der Polizeibehörde Nachschlüssel oder Dietriche verabsolgen.

Eibenstock, den 15. Mai 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Grüchtel.

Bekanntmachung.

Am 15. Mai d. J. ist der 2. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung ist eine Zwöckige Frist nachgelassen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß nach Ablauf dieser Frist ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Gleichzeitig wird nochmals an die unverzügliche Bezahlung des 1. Einkommensteuertermins erinnert.

Eibenstock, am 20. Mai 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

5. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Dienstag, den 21. Mai 1895, Abends 8 Uhr
im Rathhauseaal.

Eibenstock, am 18. Mai 1895.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Wilhelm Dörfel.

Tagesordnung:

- 1) Aufstellung einer Straßenlaterne im Messingwerk.
 - 2) Beschlußfassung wegen Prüfung verschiedener städtischer Rechnungen.
 - 3) Rathsantrag, Ausschreibung einer vakant werdenden ständigen Lehrerstelle betr.
 - 4) Kaufmännische Abtheilung der Fortbildungsschule.
 - 5) Errichtung einer Gedenk- und Ehrentafel im Rathstageszimmer.
- Darauf geheime Sitzung.

Mittwoch, den 22. Mai 1895,

Nachmittag 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude 32 Wanduhren, darunter 3 Regulatoren und 1 Trompetenuhr, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 18. Mai 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Liebmann.

Freitag, den 24. Mai 1895,

Nachmittag 2 Uhr

sollen in Carlsfeld folgende Sachen, als: ein großer Kleiderschrank, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Kuckuckuhr, 1 altes Klavier und 1 Rennschlitten gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bieter wollen sich am genannten Tage Nachmittag 2 Uhr im Börner'schen Gasthofs in Carlsfeld einfinden.

Eibenstock, am 18. Mai 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Liebmann.

Bekanntmachung.

Den zu unserem Verein zur Förderung christl. Liebeswerke gehörigen lieben Gemeinden Eibenstock, Schönheide, Sosa, Carlsfeld und Stütgenartin wird andurch ergebenst mitgetheilt, daß unsere diesjährigen, von den zuständigen Behörden genehmigten Sammlungen von Liebesgaben vom 20. Mai bis 25. Juni a. c. stattfinden werden.

Da unser Verein die Zwecke der äußeren und inneren Mission, der Gustav-Adolf-Stiftung und der Bibelverbreitung zu fördern bestimmt ist, so darf wohl der unterzeichnete Vorstand die Hoffnung hegen, daß seine erneut anzusprechende herzliche Bitte, die bevorstehenden Sammlungen durch Gaben der Liebe unterstützen zu wollen, wie bisher geneigte Herzen finden werde.

Eibenstock, den 18. Mai 1895.

Der Vorstand des Zweigvereins zur Förderung christl. Liebeswerke.

Böttich P., Vorsitzender.

Holz-Versteigerung auf Wildenthaler Staatsforstrevier.

Im Rathskeller in Aue sollen

Sonnabend, den 25. Mai 1895, von vormittag 9 Uhr an

folgende in den Schlägen in Abtheilung 13, 42, 59, 67, 85 und 86 aufbereitete Kuchhölzer, als:

128 Stück weiche Stämme,	11—22 cm stark,	13 — 21 m lang,
9951 " " " " "	16—49 " " "	3, — 4, " "
10086 " " " " "	8—15 " " "	3, u. 4, " "

sowie im Drechsler'schen Gasthofs zu Wildenthal

Montag, den 27. Mai 1895, von vormittag 9 Uhr an

die in obengenannten Abtheilungen aufbereiteten Brennholz, als:

1 Rm. h. Brennholzteile,	135 1/2 Rm. w. Brennknüppel u.
175 " " "	81 " " "

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Königliche Forstrevierverwaltung Wildenthal und Königliches Forstrentamt Eibenstock,
Ahlmann, am 16. Mai 1895. Gerlach.

Die Verstärkung der Kriegsmarine durch die Handelsflotte.

Angehts des zunehmenden überseeischen Verkehrs und des Anwachsens der Handelsflotten sowie der vermehrten Anforderungen an die Schlagfertigkeit und die Stärke unserer Flotte im Kriege hat die deutsche Marineleitung in gewissem Umfange nunmehr einer Einrichtung Raum gegeben, welche an anderer Stelle längst besteht und sich in neuerer Zeit stetig weiter entwickelt hat. Es ist dies die Verstärkung der Wehrmacht zur See durch Heranziehung der Kaufahrtsmarine. Die „Norddeutsche Allgemeine“ führt über diese Maßnahme u. A. was folgt aus:

„Tritt man der Frage näher, in welchem Umfang die Handelsmarine der Kriegsmarine Dienste leisten kann und prüft man die verschiedenen Aufgaben, denen von solchen Fahrzeugen innerhalb des Rahmens der Kriegsflotte entsprochen werden muß, so findet man, daß es sich hierbei hauptsächlich um Kreuzer, Aviso und Transportschiffe handelt. Die Kreuzer sollen den Handel des Gegners bedrohen und schädigen, den eigenen schützen. Sie bedürfen dazu einer größeren Fahrgeschwindigkeit und einer größeren Ausrüstung mit Geschütz und Torpedos. Die Aviso bedürfen eine noch größere Fahrgeschwindigkeit, dagegen kann die Armierung schwächer sein u. braucht nur aus einigen Geschützen zu bestehen. Die Transportschiffe, deren Bestimmung die Beförderung von Truppen und Material bei Expeditionen über See ist, bedürfen weder einer besonderen Schnelligkeit, noch einer schweren Armierung. Für sie ist Seetüchtigkeit und Tragfähigkeit die Hauptsache. Als selbstverständlich ist bei diesen Typen resp. bei solchen, die in ihre Reihe treten sollen, vorausgesetzt, daß sie eine Ueberdeckung in wasserdichte Schotte sowie ferner die Möglichkeit haben, Maschinen und Kessel durch Kohlendepots zu sichern und daß sie Vorkehrungen besitzen, welche eine Geschützaufstellung er-

möglichen. Ueberhaupt müssen solche Dampfer nach bewährten Grundzügen konstruirt, daher stark im Verband mit Dampfsteuerapparaten ausgerüstet und geeignet sein, elektrisches Licht in Verwendung zu bringen. Diesen Bedingungen können im Allgemeinen wenigstens Handelsdampfer entsprechen, ohne dadurch in ihrer Verwendung für friedliche Zwecke beeinträchtigt zu werden. Nur in einem Punkte ergeben sich Schwierigkeiten, und das ist in der Fahrgeschwindigkeit. Denn für den Recognoscirungs-, Melde- und Nachrichtenendienst wird eine solche gefordert, welche meist der der Handels- und Personendampfer überlegen ist, d. h. 18 bis 20 Seemeilen pro Stunde, gleich 4 bis 5 geographischen Meilen. Zunächst sind 10 Dampfer von 5000 bis 6000 To. Displacement der Hamburg-Amerikanischen Paderfahrt-Aktiengesellschaft und des Norddeutschen Lloyd bestimmt, im Ernstfall unter die Kriegslagge zu treten, um als Hilfskreuzer oder Aviso verwendet zu werden. Um über die Brauchbarkeit derselben für militärische Zwecke schon jetzt Erfahrungen zu gewinnen, wird einer dieser Dampfer an den diesjährigen Flottenübungen theilnehmen und als Kreuzer verwendet werden. Außerdem werden noch zwei kleinere Handelsdampfer von geringerem Displacement gleichfalls zum Dienst in der Kriegsflotte herangezogen werden, und zwar zu dem Zweck, um auf ihnen ein Personal für die Anlage von Minen und anderen Sperren auszubilden.“

Tagesgeschichte.

— Berlin. Gegenüber der Vertheuerung des Petroleums soll die Regierung, wie den „Hamburger Nachrichten“ aus Berlin gemeldet wird, auf Anregung einer Petition des Vereins der chemischen Industriellen Deutschlands eine differenzielle Zollbehandlung von Rohpetroleum

und raffinirtem Petroleum in Erwägung ziehen, um dadurch die Einfuhr des Rohpetroleums und die Errichtung von Raffinerien in Deutschland zu erleichtern, und so der Standard-Oil-Company entgegenzuwirken.

— Aus Hamburg, 17. Mai bringt ein Leipziger Blatt folgendes Privattelegramm: Von der Unterelbe kommende Boosten melden: „Gestern Abend erfolgten im Nordostsee-Kanal neue Rutschungen. Bei Grünenthal rutschten vier Kilometer Böschung ab.“

— Mainz. Eine hier abgehaltene Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für die Provinz Rheinhessen nahm den genossenschaftlichen Verkauf des Getreides in Aussicht, um dem Zwischenhandel soviel wie möglich zu entgehen. Im Herbst soll zum ersten Mal das Drusch-Ergebniß in den Getreidespeicher der Stadt Mainz eingelagert werden. In der ganzen Provinz sollen Getreide-Genossenschaften gebildet, besonders aber darauf hingewirkt werden, daß die Landwirthe im Interesse eines leichteren und besseren Ablasses einheitliches, möglichst gleichmäßiges Getreide bauen.

— Straßburg i. El., 18. Mai. Heute Mittag hat die Eröffnung der Straßburger Industrie- und Gewerbeausstellung durch den Statthalter in Gegenwart des Minister v. Koller und der Spitzen der Behörden stattgefunden. Die Festrede hielt der zweite Vorsitzende des Komitees. Der Vizepräsident der Straßburger Handelskammer, Scheller, sprach über die Entstehung der Ausstellung. Darauf ergriff der Statthalter das Wort; derselbe gedachte zunächst seines Vorgängers, des jetzigen Reichsanzlers, und rühmte dessen Verdienste um das Zustandekommen der Ausstellung. Betreffs der Theilnahme Badens und der Pfalz sagte der Statthalter: Ein natürliches Freundschaftsgefühl, begründet in der nahen Stammesverwandtschaft und der Nachbarschaft, führte hier diese schönen Landstriche, welche durch den Rhein nicht getrennt, sondern geeint sind, welche